



53. Jahrgang

Nr. 5 - September/Oktober 2007

# **pfarrrblatt**

**der römisch-katholischen Pfarrgemeinde  
Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31  
<http://www.pfarre-am-schuettel.at>**

**Die Polenreise bot der 14-köpfigen Reisegruppe einen  
Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus.**



**Viel Spaß und Wetterglück hatten die Kinder  
am Jungscharlager in Bruck/Glocknerstraße.**



## **Erinnerungen an den Sommer**



**Mehr als 30 Kilometer unterwegs war eine kleine  
Wandergruppe am österreichischen Jakobsweg.**



**Nicht nur gegrillt wurde beim Gartenfest zum  
Jahresabschluss am Fronleichnamstag.**



## Liebe Pfarrfamilie!

### Der Heilige Vater kommt!

Mit September beginnt wieder ein intensives Pfarrleben am Schüttel und überhaupt in der Kirche in Wien. Der Heilige Vater Benedikt XVI. kommt, um uns zu ermutigen „Auf Christus zu schauen“. Es ist eine große Ehre den Nachfolger Petri unter uns zu haben und ihm hier zu begegnen. Ich möchte Sie nochmals ermutigen, vor allem an den Feierlichkeiten in Wien teilzunehmen (nicht nur vor dem Fernsehbildschirm). Auf ausdrücklichen Wunsch unseres Erzbischofs werden am Sonntag, dem 9. September am Vormittag keine Eucharistiefiern in den Pfarrkirchen der Wiener Innenbezirke stattfinden, damit die Gläubigen an der Feier mit dem Papst im Stephansdom und am Stephansplatz teilnehmen können. In unserer Pfarre werden wir jedoch die Vorabendmesse am Samstag, dem 8. September um 16 Uhr im Josef-Macho-Haus und am Sonntag, dem 9. September am Abend um 18 Uhr eine Eucharistie feiern.

Die Hauptaufgabe Petri und seiner Nachfolger war und ist: Die Christen im Glauben zu stärken. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn wir uns auf seine Botschaft des Glaubens aufmachen. Bei diesem Besuch geht es doch nicht um ein kurzes Event oder um eine Kundgebung. Es ist ein Fest des Glaubens, das für uns ein großer Anstoß sein soll, damit wir im Glau-

ben ausharren, ihn vertiefen lassen und weiterleben.

### Wiederaufnahme/Wiedereintritt

Ein Fest wird nicht nur für sich gefeiert. Es ist immer ein Ausdruck des Glaubens und eine Gelegenheit zur Erneuerung und Vertiefung der Beziehung zu Christus und zu seiner Kirche. Ich habe oft z. B. nach unseren Pfarrfesten (ob Erstkommunion, Firmung, Patrozinium oder auch Fronleichnam) mit einigen Mitfeiernden, die nicht unbedingt der Kirche nahe stehen, aufregende Glaubensgespräche geführt. Einige haben sogar zur Wiederaufnahme in die Kirche wesentlich beigetragen.

Ein Wiedereintritt in die Kirche ist immer mit viel Mut verbunden, denn ein solcher Schritt geschieht nicht nur auf dem Papier und sein Sinn erfüllt sich nicht mit einer Unterschrift auf dem Wiederaufnahmeformular, sondern er geht tief in die Seele des Menschen und bewirkt eine Lebenswandlung. Das erfordert natürlich viel Kraft und Mut, doch ein echtes „AUF-CHRISTUS-SCHAUEN“ gibt diese Kraft einen neuen Lebensweg zu gehen.

Wir können alle unsere Mitmenschen, die vielleicht einen solchen Schritt erwägen, dazu ermutigen, wieder in die Gemeinschaft der Kirche einzutreten.

### Erstkommunion

Die Sakramente sind die Quelle, aus der die Gnade Gottes strömt und die Vorbereitung auf ihren Empfang ist wesentlich für das Verständnis des Glaubens. Deswegen nehmen wir uns immer viel Zeit, bevor wir unseren Kindern das erste Mal die Eucharistie spenden. Im November beginnen wir mit der Erstkommunionvorbereitung in unserer Pfarre. Der erste Elternabend zur Erstkommunion findet schon am Mittwoch, dem 24. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarrsaal, Böcklinstraße 31 statt. Ich werde an die Familien der Erstkommunionkandidaten rechtzeitig einen Brief schicken. Die Erstkommunion feiern wir am 4. Mai.

### Firmung

Im November beginnen wir auch die Firmvorbereitung. Alle Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 1993-94, die das Sakrament der Firmung empfangen wollen, können sich bis Ende Oktober in der Pfarrkanzlei anmelden. Ich werde auch an alle Jugendlichen einen Infobrief schicken. Die Firmung wird voraussichtlich an einem Sonntag im Juni 2008 gespendet. Die erste Firmstunde findet am 7. November um 19.15 Uhr im Pfarrhaus statt.

### Neue Kindergartenleiterin

Mitte Juni dieses Jahres hat mich unsere bisherige Kindergarten- und Hortleiterin Michaela Schwarz benachrichtigt, dass sie aus familiären Gründen bei uns kündigen will und ab September eine neue Arbeit in der Nähe ihrer Wohnung übernehmen wird. Ich möchte mich bei Michaela Schwarz recht herzlich für ihr Wirken in unserem Kindergarten und Hort bedanken und ihr für den weiteren Berufsweg und ihre Familie Gottes Segen wünschen. Ihre offizielle Verabschiedung feiern wir mit unseren Kindern beim Erntedankfest am 7. Oktober.

Herzlich begrüße ich die neue Kindergarten- und Hortleiterin Brigitte Weiss bei uns und freue mich sehr, dass sie unser Angebot angenommen hat (auf Seite 6 stellt sie sich näher vor). Für das Wirken bei uns wünsche ich ihr Gottes Segen.

### Anfangsfest

Damit dieser Segen uns allen erhalten bleibt, lade ich Sie zu unserem jährlichen Anfangsfest ein, das wir diesmal am 14. September um 18.30 Uhr im Pfarrsaal feiern. Nach dem Besuch des Heiligen Vaters sollte es für uns ein zweiter guter Anstoß für ein erfülltes Miteinander in unserer Pfarre sein. Darauf freue ich mich sehr und grüße Sie herzlich.

*Ihr Pfarrer  
Michael Ciurej*

## Impressum

**Medieninhaber und Herausgeber:**  
Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31; Tel: 728 18 38, Fax: DW 16, E-Mail: pfarrblatt@pfarre-am-schuettel.at  
**Redaktion, für den Inhalt verantwortlich:** Team des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im Pfarrgemeinderat  
**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:** 30. September 2007  
**Druck:** AV Druck plus - 1030 Wien, Faradaygasse 6; Tel: 797 85/0

## Termine zum Vormerken

### Anfangsfest

Am Freitag, dem **14. September**, wollen wir nach der Sommerpause Wiedersehen feiern und um ein gutes Gelingen für unser Tun beten: Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 18.30 Uhr, danach wird dann gefeiert. Bitte nehmen Sie sich Zeit und kommen auch Sie!

### Chor



Die erste Probe unseres Chores nach der Sommerpause findet am Mittwoch, **19. September** um 19.15 Uhr im Pfarrsaal statt. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr sangesfreudige Damen und Herren zum „Schnuppern“ kämen.

### Flohmarkt

#### *Sammeltermine:*

Do 4.10. 16 - 18.30 Uhr  
So 7.10. 11 - 12.30 Uhr  
Di 9.10. 16 - 18.30 Uhr  
Do 11.10. 16 - 18.30 Uhr  
So 14.10. 11 - 12.30 Uhr

#### *Verkauf:*

Fr 19.10. 14-18 Uhr  
Sa 20.10. 10-17 Uhr  
So 21.10. 11-16 Uhr

### Tauschmarkt

Eine Woche vor dem großen Flohmarkt der Pfarre findet wieder der „kleine, aber feine“ Tauschmarkt zugunsten von Kinderpatenschaften in Jamaica statt. Helga Atterbigler ist am **13. und 14. Oktober** von 9 bis 17 Uhr im Begegnungszentrum Sellenyngasse 5 für Sie da.

### Sonntag der Weltkirche

Jedes Jahr im Oktober - heuer am **21. Oktober** - feiert die ganze Weltkirche den Sonntag der Weltkirche. Dieser Tag soll daran erinnern, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Gleichzeitig lädt er dazu ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen. Die Sammlung zum Sonntag der Weltkirche dient dazu, den 1100 ärmsten Diözesen weltweit ein „Existenzminimum“ zu sichern, denn diese sind bei der Verwirklichung ihrer pastoralen und sozialen Aufgaben auf materielle Unterstützungen angewiesen. Dabei geht es nicht um bestimmte Projekte, sondern um die täglichen Ausgaben, ums Überleben.

### Ein Blick in den November

Am Freitag, dem **9. November** um 19.30 Uhr gibt es im Pfarrsaal wieder eine Aufführung der Künstlerischen Volkshochschule, diesmal: „Die Fledermaus“.

Am Sonntag, dem **11. November** feiern wir um 10 Uhr Patrozinium.

## Irmgard Kresic



ist am 9. Juli im 83. Lebensjahr hinübergegangen in die andere Welt, die sie selbst als ihre eigentliche Heimat bezeichnen würde. Und doch war sie hier eine sehr tatkräftige Frau, eine, die bis ins hohe Alter immer bereit war, überall zuzupacken. Das zeigen auch die ganz verschiedenen Bereiche, in denen sie wirksam war. Im Caritaskreis hat sie früher die Geburtstagsbriefe vorbereitet und auch im Machohaus ausgetragen. Im Bastelkreis hat sie gerne mitgeholfen, mit Schwung und viel positiver Einstellung. „Ja, ja das machen wir schon“, das war ein oft gehörter Ausspruch von ihr. Bei der Arbeit war sie fröhlich und hat gerne gesungen. Auf die Frage: „Könnten Sie beim Flohmarkt mithelfen?“, sagte sie gleich zu und hatte dann jahrelang beim „Schuhverkauf“ ihren Standplatz. Besonders intensiv hat sie gemeinsam mit ihrem Mann in unserer Pfarre geholfen, die bosnischen Flüchtlinge, die beiden Familien Begovic mit Kindern und Oma zu betreuen. Herr Kresic war der Dolmetsch, und ihr gelang es, viele Amtswege mit ihrer Durchschlagskraft positiv zu erledigen. So konnte die Flüchtlingsbetreuung Am Schüttel ohne viele Probleme bewältigt werden, und das durch einige Jahre hindurch.

Ihr unerschütterlicher Glaube war sicher eine große Kraftquelle für sie, aber auch in ihrer Familie hatte sie einen starken, liebevollen Rückhalt. Darum hat sie auch der Verlust ihres Gatten vor mehr als einem Jahr besonders schwer getroffen. Uns bleibt jetzt nur ein herzliches „Danke“ zu sagen für die Zeit, die sie uns geschenkt hat, „Danke“ besonders für ihre Hilfsbereitschaft, ihren Mut und ihre positive Ausstrahlung.

## Liebe Leserinnen und Leser!

Fünf Jahre lang durfte ich als Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit das Pfarrblatt betreuen. Es war eine schöne Aufgabe, und ich bedanke mich für allen Zuspruch, für alle Unterstützung und Hilfe. Da ich seit März dieses Jahres dem Pfarrgemeinderat nicht mehr angehöre und keinen unmittelbaren Zugang zu Terminen und Informationen über die Gestaltung des Pfarrlebens habe, ist mir die Planung und Koordination des Pfarrblattes nicht mehr wie bisher möglich. Dankenswerterweise hat sich Maria Eisenzopf bereit erklärt, das „Kind“, das sie mir vor fünf Jahren anvertraut hatte, wieder in ihre bewährte Obhut zurückzunehmen. Somit ist dieses Medium der Verkündigung in allerbesten Händen. Das Layout werden Brigitte Veinfurter und ihr Mann weiterhin in gewohnt kreativer und sorgfältiger Weise betreuen. Dem Redaktionsteam und allen Gastschreibern alles Gute!

Susanne ZULINSKI



**Heiligelinde, einer der schönsten Barockbauten**

Am 13. Juni brach unsere kleine Gruppe Polen-Reisender (14 Personen insgesamt) in Begleitung von Kaplan Guidelbertus vom Flughafen Wien-Schwechat auf. Unsere polnische Reiseführerin Margareta, die uns am Warschauer Flughafen Frederic Chopin in Empfang nahm und uns am 21.6., dem vermeintlichen Ende der Reise, am Krakauer Flughafen Johannes Paul II. ablieferte, betreute uns temperamentvoll, versiert, witzig und fachlich sehr gut qualifiziert in nahezu perfektem Deutsch. Sie verstand es, uns immer bei guter Laune zu halten, trotz des Tempos, das wegen der Vielfalt der Programmpunkte notwendig war.

Wir waren allesamt begeistert von der Schönheit der originalgetreu wieder hergestellten oder teilweise auch unzerstört erhalten gebliebenen Bauwerke (Kirchen, Burgen, Bürgerhäuser usw.) in verschiedenen Stilrichtungen, z. B. Backsteingotik, Barock. Auch die weite abwechslungsreiche Landschaft, durch die uns unser polnischer Busfahrer Waldemar sehr angenehm, problemlos, zielsicher und immer freundlich chauffierte, insbesondere die stürmische Ostseeküste oder die Masurische Seenplatte mit den unzähligen Störchen auf den weiten Feldern, gefiel uns sehr.

Die Reiseroute führte uns von **Warschau**, das, wie wir nun wissen, zu Unrecht als nicht sehenswert betrachtet wird, über **Thorn** (die gotische Handelsstadt, Koperni-

kus-Stadt, UNESCO-Weltkulturerbe) in die „Dreistadt“ **Danzig** (mit Zoppot und Gdingen), die „Perle der Ostsee“, Welthauptstadt des Bernsteins, mit dem mittelalterlichen Krantor, der monumentalen Marienkirche (ein gotischer Backsteinbau), den mustergültig restaurierten Bürgerhäusern, die durch das Geschehen im Zweiten Weltkrieg nahezu völlig zerstört waren, ebenfalls Weltkulturerbe, weiter nach **Marienburg an der Nogat**, die großartige Burg-, Kloster- und Schlossanlage des Deutschen Ritterordens, und **Frauenburg am Frischen Haff** (gotische Bischofskirche mit Kopernikusgrab und wunderbarer Orgel) und **Nikolaiken**, Hauptort in den Masuren, das „Masurische Venedig“. Am **Nikolaikisee** erlebten wir eine erhol-

same und vergnügliche Rundfahrt bei strahlendem Sommerwetter in der wunderschönen Umgebung ganz ohne die erwarteten Gelsen. In **Heiligelinde** („Perle des Barocks“, Marienheiligtum, Wallfahrtsbasilika) feierten



**Gottesdienst in Tschenschostochau**

wir mit unserem Kaplan Guidelbertus in der Pilgerkapelle die Sonntags-

## Unterwegs in Polen

messe. Nochmals führte uns der Weg nach Warschau, wo wir zwei Paläste (Lazienki und Wilanow) mit wunderschönen Parkanlagen besichtigten.

In **Tschenschostochau** (polnisch Jasna Gora) erwartete uns schon Pfarrer Michael, begleitete uns durch diese größte und berühmteste Klosteranlage Polens mit dem Gnadenbild der Schwarzen Madonna und feierte mit uns dort in der Pauluskapelle die heilige Messe. Die Muttergottes wird auch als „Königin Polens“ bezeichnet; deshalb wird sie in der Gnadenkapelle auch mit Reichsapfel und Zepter dargestellt. In der Schatzkammer des Klosters werden Kostbarkeiten und



**Aufmerksam lauschen alle dem Fremdenführer.**

liturgische Gewänder u. a. aus dem 16. und 17. Jahrhundert aufbewahrt. In Krakau besichtigten wir alle bedeutenden Sehenswürdigkeiten auf dem Wawelhügel (Krönungskathedrale der polnischen Könige, Schloss) und einige andere prächtige Sakralbauten.

Pfarrer Michael führte uns durch „sein“ **Krakau** mit dem alten Krakauer Marktplatz, den Tuchhallen, dem Rathaus, der Marienkirche, der Jagiellonen-Universität, dem Wiener Kaffeehaus, dem Restaurant Hawelka und zeigte uns auch das ehemalige jüdische Viertel Krakaus Kazimierz.

Wir besuchten **Tarnow**, die Heimatstadt unseres Pfarrers, mit der prächtigen Kathedrale, wurden im Elternhaus von Mutter Ciurej und Hündchen Asa sehr nett empfangen und waren auch in **Machowa** am Grab des 1944 hingerichteten Österreichers Otto

Schimek, der aus Gewissensgründen den Kriegsdienst verweigert hatte.

Am 21. Juni sollten wir von Krakau aus den **Heimflug** antreten, was leider wegen des Unwetters in Wien nicht möglich war. Nach einigen Schwierigkeiten und heftigen Debatten mit Vertretern der LOT-Air wurden wir zur Übernachtung in ein schönes Hotel gebracht. Am nächsten Tag kamen wir (bis auf zwei Reiseleiterinnen, die erst am 23. Juni von Warschau aus heimfliegen konnten) über Umwege spät abends glücklich nach Wien.



Warten auf den Heimflug

Die Erlebnisse auf dieser Reise waren, kurz gesagt, ein **Augenschmaus**, manchmal gleichzeitig ein **Ohrenschmaus** (bei den kurzen

Konzerten auf den berühmten Orgeln in Oliwa/Danzig, Frauenburg und Heiligelinde), und natürlich kam auch der **Gaumenschmaus** nicht zu kurz! Allein mit der polnischen Sprache konnten wir uns in der kurzen Zeit kaum anfreunden. Ich habe es ein bißchen versucht. Sie ist leider für unsere Ohren und Zungen einfach zu schwierig.

Voraussichtlich gibt es im Herbst im Pfarrsaal einen Abend, an dem alle, die Interesse haben, unsere Fotos bewundern können.

*Lucia KUCERA*

## Zwischen Göttweig und Melk liegt (unter anderem) Nölling

Das Wochenende vom 23. und 24. Juni nützte eine kleine, frohgemute Schar unserer Pfarre, welcher auch der Autor dieser Zeilen angehören durfte, zur teilweisen Teilbegehung der niederösterreichischen Teilstrecke des Österreich-Teils des Jakobsweges. Partiiell waren wir also Jakobspilger! In diesem Sinne machten wir uns am Samstag um 9 Uhr in

erreichten wir nach etwa 25 landschaftlich ansprechenden Kilometern den pittoresken Ort unseres Nachtquartiers: Maria Langegg.

Ehe wir uns jedoch im dortigen Kloster zur Ruhe begaben, entschieden wir, die geplante Sonntags- etappe bis Melk mit Rücksicht auf die Gesamtkondition unserer Gruppe von



Göttweig, gestärkt vom Segen des Priors Pater Clemens, auf den Weg, an dessen Rand wir immer wieder eine Muschel fanden – die Markierung ist ausgezeichnet! Nicht zuletzt deshalb

abermals 25 Kilometern zu halbieren und also in Nölling zu beenden. Wir begrüßten den Sonntag in Maria Langegg mit der Teilnahme an der 8-Uhr-Messe und brachen um circa 9 Uhr 30 in Rich-



tung der Ruine Aggstein auf, die wir auch besuchten. Mittagsrast hielten wir bei der sehenswerten und eindrucksvollen ehemaligen Kartause Aggsbach (mit gratis zugänglichem, hochinteressantem Kartäuser-Museum!). Dort stiegen dann die Mehrzahl der Kinder sowie einige von Blasen respektive Müdigkeit geplagte Erwachsene in die dank einer ausgeklügelten Logistik verfügbaren Autos und fuhren die letzten paar Kilometer voraus. Hinterher kam eine durchaus überschaubare Teilmenge. Treffpunkt für alle war jedenfalls in Nölling. Und das liegt nicht nur zwischen Göttweig und Melk, sondern auch rund um den Hirschenwirt, wo unsere Wallfahrt einen geselligen und fröhlichen Abschluss fand!

Herzlichen Dank, Dorli und Karl Kaiblinger, für die Organisation dieses erlebnisreichen Wochenendes!

*Robert EDER*

Weitere Fotos von der Wanderung zum Anschauen und Herunterladen finden Sie im Internet unter <http://picasaweb.google.at/PAS.Wealbum>

## Jungscharlager 2007

Das heurige Jungscharlager verbrachten wir in Bruck an der Glocknerstraße in Salzburg. Als Thema für unser Lager wurde „Um-Welt“ gewählt. Dabei ging es sowohl um die biologische als auch die soziale Umwelt.

Trotz schlechter Prognose zeigte sich das Wetter von seiner eher freundlichen Seite und so konnten wir des Öfteren die herrliche Umgebung genießen. Es standen Wanderungen, Geländespiele, Postenläufe, Theatervorführungen, Nachtgeländespiele und vieles mehr am Programm.

Besonders beeindruckend war sicherlich der Besuch des Tierparks Ferleiten. Dort hatten die Kinder die Möglichkeit viele Tiere wie Wölfe,

Bären oder Büffel aus nächster Nähe zu betrachten.

Eine ganz spezielle Messe gab es am Mittwoch zu Maria Himmelfahrt. Nach einer kurzen Wanderung wurde



ein schöner Platz gesucht und eine Feldmesse im Grünen gefeiert.

Danach ging es in den recht frischen Lunzer See zum Schwimmen.

Am Abend fand man sich dann

zum Spielen im Casino ein, und so manch einer schaffte es fast die Bank zu knacken. Im Anschluss daran wurde dann noch kräftig in der Disco getanzt!

Für unser leibliches Wohl sorgte die Familie Spitzelburger, welche uns mit köstlichen Speisen rund um die Uhr versorgte.

Am Ende der Woche gab es noch den traditionellen bunten Abend, der ebenfalls ganz im Motto des Lagers stand.

Kaum hatte das Jungscharlager begonnen, so war es leider auch schon wieder vorbei, jedoch freuen wir uns jetzt schon auf ein Wiedersehen im nächsten Sommer!

*Peter STOCKMAYER*

## Neue Kindergarten- und Hortleiterin



Ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Brigitte Weiss, ich bin 39 Jahre alt, verheiratet, habe eine 15 jährige Tochter und werde ab September 2007 im Pfarrkindergarten als Leiterin und Kindergartenpädagogin tätig sein.

Nachdem mein Berufswunsch schon in meiner eigenen Kindergartenzeit geweckt wurde, habe ich die

vertreterin der Kindergartenleitung tätig. Zwei Jahre als Koordinatorin bei einem geförderten Comenius-EU-Projekt für vier Kindertagesheimstätten aus unterschiedlichen Ländern brachten mir besonders viele Erfahrungen mit anderen Menschen, unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Organisationen.

Bei den ersten Besuchen im Kin-

dergarten und in der Pfarre Am Schüttel wurde mir sehr viel Freundlichkeit entgegengebracht. Dies bestärkte mich, die Stelle im September anzunehmen. Nun freue ich mich schon sehr auf die Aufgaben im Kindergarten und Hort in der Schüttelstraße/Paffrathgasse.

### *Aus unserer Pfarrchronik*



**Durch die Taufe wurden  
Mitglied unserer Kirche:**

David SCHENACH,  
Lisa SVOBODA



**Mit dem Segen der  
Kirche begraben:**

Ernestine KAFKA,  
Herta DOBROVITS,  
Irmgard KRESIC,  
Anna TVAROCSKA

# Ein Lehrer aus Leidenschaft

## Zum 150. Geburtstag von Michael Patterer

*Der September beschert uns von Jahr zu Jahr und jahrelang den Schulbeginn. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, um an einen Mann zu erinnern, der in Österreich schulische Pionierarbeit zu einer Zeit leistete, als die Ausbildung der Kinder noch allzu oft an den Lebensumständen scheiterte.*

Die Geschichte findet ihren Anfang in St. Kathrein am Hauenstein im steirischen Jogelland, wo im Jahre 1848 der „armselige Schulmeister“ von seinem Posten „verjagt“ wird. Die Ursache dafür liegt im mangelnden Gehorsam des Lehrers gegenüber seinem Vorgesetzten, dem Ortspfarrer Johann Plösch. Der Name jenes Lehrers lautet Michael Patterer.

### Unterricht für Kost und Quartier

Der damals 43-jährige aus dem Sausalser Weinland in der Südsteiermark gebürtige Mann, der nach seiner Zeit als Schulgehilfe in verschiedenen Orten seit den 1830er-Jahren als Schulmeister in St. Kathrein tätig war, will nach diesem Hinauswurf von der „bösen Welt“ nichts mehr wissen. Er schnürt sein Bündel und wandert auf das abgechiedene Krieglacher Alpl. Dort weiß er von früher her Freunde unter den Einschichtbauern, Holzknechten und Köhlern. Patterer kommt wie ein Bettler in das Waldland, will jedoch keineswegs von Almosen leben: Mit Leib und Seele Schulmeister, entgeht es ihm nicht, dass den Kindern hier jedweder Unterricht fehlt. Diese Kinder hätten eigentlich nach Krieglach oder Kathrein in die Schule gehen sollen, aber bei einem Schulweg von mitunter mehr als drei Stunden in eine Richtung war daran nicht zu denken! Also macht Patterer den Alpler Bauern den Vorschlag, dass sie ihm, einem „Einleger“ gleich, Kost und Quartier geben mögen und er dafür ihre Kinder unterrichten würde. In Ermangelung eines Schulhauses müsse der Unterricht eben in den Häusern stattfinden, wo er, Patterer, sich in seiner Freizeit auch im Haushalt nützlich machen wolle. Zwang solle keiner bestehen, die Kinder würden etwas lernen und er selber hoffe, so sein Auskommen zu haben.

Vier der angesehensten Waldbauern willigen ein und Michael Patterer sucht sich seine Schüler zusammen. Eines der Häuser, in das er auf seinem Werbefeldzug für die Schule kommt, ist der Kluppeneggerhof, in dem der Waldbauernbub Peter Rosegger wohnt. In Roseggers Erinnerungsbuch „Mein Weltleben“ findet sich eine kurze Schilderung, durch die der Charakter Michael Patterers erfahrbar wird:

„Ich erinnere mich noch des Anblicks, als er zur Tür hereintrat – ein schlanker Mann in schwarzem Gewand und einen hohen Zylinderhut auf dem Kopf. (...) Er wurde von meiner Mutter leidlich fein begrüßt und eingeladen, beim Tisch niederzusetzen; hernach eilte sie in die Küche, um dem seltsamen Gast eine Eierspeise zu kochen. Ich blieb in großer Beklommenheit an der Tür stehen ...

Da lockte er mich zu sich. Wie er zum lebzelternen Reiter kam, ich weiß es nicht, aber er hielt einen in der Hand und sagte mit freundlicher Stimme zu mir, wenn ich schon an etwas saugen wollte – denn ich saugte an meinem Zeigefinger, so möge ich das Lebzeltross in den Schwanz beißen. Langsam strich ich an der Wand hin, bis ich ganz nahe bei ihm war – und das ist meine erste Begegnung gewesen mit diesem Manne. Bald hub er an, mir von der Schule vorzusagen ... wie ich da Büchel bekäme und Schreibzeug, und Lesen und Briefschreiben lernen würde, wie er mir da allerhand erzählen wolle, und wie wir mitsammen gut Freund werden möchten – da war ich sein.“

### Peter Roseggers erster Lehrer

So wird nun Michael Patterer zum ersten Lehrer Peter Roseggers! Als man eines Tages in Krieglach dahinter kommt, dass Patterer auf dem Alpl quasi illegal unterrichtet, wird er angewie-

sen mit seinen Schulkindern zu einer Abschlussprüfung zu erscheinen. Dass alle Kinder bravourös bestehen, überrascht zwar die Kommission, hat aber außer deren wohlwollendem Erstauen keinerlei positive Auswirkungen für den engagierten Lehrer und seine Unternehmung. Einzig der Grundherr von Alpl, Baron Seßler-Herzinger, stellt ihm ein Jagdhaus als Unterkunft zur Verfügung. Etwas später setzt der Auerhofer, der Nordnachbar des Kluppeneggens, sein Ausgedinghäuschen für den Waldschulmeister ohne Schule instand. Dort wird Patterer am Morgen des 31. März 1857 tot aufgefunden. Die Totenbeschau stellt fest, dass er an „Auszehrung“ gestorben ist. Womit wohl genug über seine Lebensumstände gesagt ist.

### Todeursache: Auszehrung

„Bei seinem Begräbnis waren wir alle beisammen“, schreibt Rosegger, „und als sie den schlanken weißen Brettersarg durch den Wald des Seichtweges hinan – und durch den Wald des Alpsteiges hinaustrugen gegen Krieglach, folgten wir Kinder nach und ich und mein kleiner Bruder mussten das Vorbeten besorgen ... Auf dem Heimweg dann, als ich allein durch die stillen abendlichen Wälder hinging, kam es mir erst ins Herz, was geschehen war und wen wir begraben hatten ...“

Peter Rosegger vergaß seinen Lehrer zeitlebens nicht! Durch die von ihm initiierte Erbauung der Waldschule auf dem Alpl im Jahre 1902 setzte er ihm ein passendes und würdiges Denkmal. Möge es dem Waldschulmeister Michael Patterer noch lange zur Ehre gereichen!

Robert EDER

Quelle: Wiener Monatshefte, April 1957, Johann Gabriel Anderle: „Wie die Schule zum Waldbauernbuben kam“

# Pfarrkalender September/Oktober 2007

Sa 1.9. 14 Uhr: Taufe von Lisa Svoboda  
16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus

**So 2.9. 22. Sonntag im Jahreskreis**  
8.30 und 10 Uhr: Eucharistiefeier  
**7.- 9.9. Benedikt XVI. in Österreich**

Sa 8.9. 16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus

**So 9.9. 23. Sonntag im Jahreskreis**  
Vormittag KEINE Eucharistiefeier  
18 Uhr: Eucharistiefeier

Mi 12.9. 15.30 Uhr: Seniorengenerationstagsmesse, gemütliches Beisammensein im Begegnungsz.

Do 13.9. 18.30 Uhr: Eucharistiefeier für alle Spender für die Kirchenrenovierung

Fr 14.9. 18.30 Uhr: Anfangsfest

Sa 15.9. 16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus

**So 16.9. 24. Sonntag im Jahreskreis**  
8.30 und 10 Uhr: Eucharistiefeier

Di 18.9. 18.30 Uhr: Eucharistiefeier für alle Mitarbeiter

Sa 22.9. 16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus

**So 23.9. 25. Sonntag im Jahreskreis**  
8.30 und 10 Uhr: Eucharistiefeier

Mi 26.9. 19.15 Uhr: Caritaskreis

Sa 29.9. 16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus

**So 30.9. 26. Sonntag im Jahreskreis**  
8.30 und 10 Uhr: Eucharistiefeier

Mo 1.10. Tag der offenen Tür im Josef Macho Haus, 15 Uhr: Eucharistiefeier

Di 2.10. 16 - 18.30 Uhr: Flohmarktsammlung

Do 4.10. 16 - 18.30 Uhr: Flohmarktsammlung

Sa 6.10. 16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus

**So 7.10. 27. Sonntag im Jahreskreis**  
8.30 und 10 Uhr: Eucharistiefeier (10 Uhr: Erntedank mit Kindergarten und Hort)  
11 - 12.30 Uhr: Flohmarktsammlung

Di 9.10. 16 - 18.30 Uhr: Flohmarktsammlung

Mi 10.10. 15.30 Uhr: Seniorengenerationstagsmesse, gemütliches Beisammensein im Begegnungsz.

Do 11.10. 16 - 18.30 Uhr: Flohmarktsammlung.

Fr 12.10. 18.30 Uhr: Eucharistiefeier für Spender für Kirchenrenovierung

Sa 13.10. 8 Uhr: Abfahrt zur Pfarrgemeinderat-Klausur nach Maria Langegg

16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus

**So 14.10. 28. Sonntag im Jahreskreis**  
8.30 und 10 Uhr: Eucharistiefeier  
11 - 12.30 Uhr: Flohmarktsammlung

Di 16.10. 18.30 Uhr: Eucharistiefeier für alle Mitarbeiter

Fr 19.10. - So 21.10.: FLOHMARKT

Sa 20.10. 16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus

**So 21.10. 29. Sonntag im Jahreskreis, Sonntag der Weltkirche**  
8.30 und 10 Uhr: Eucharistiefeier  
Missio - Sammlung

Mi 24.10. 19.30 Uhr: Erstkommunion - Elternabend

**Fr 26.10. Nationalfeiertag**

9 Uhr: Eucharistiefeier

Sa 27.10. 16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus

## Achtung Zeitumstellung!

**So 28.10. 30. Sonntag im Jahreskreis**  
8.30 und 10 Uhr: Eucharistiefeier

Mi 31.10. 16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus mit Dr. Michael Landau (KEINE Eucharistiefeier um 18.30 Uhr in der Kirche)

19.15 Uhr: Caritaskreis

**Do 1.11. Allerheiligen**  
10 Uhr: Eucharistiefeier

**Fr 2.11. Allerseelen**

Keine Kanzleistunden

18.30 Uhr: Eucharistiefeier für alle Verstorbenen der Pfarre

Sa 3.11. 16 Uhr: Vorabend-Eucharistiefeier im Josef Macho Haus

**So 4.11. 31. Sonntag im Jahreskreis**  
8.30 und 10 Uhr: Eucharistiefeier

Fr 9.11. 19.30 Uhr: Künstl. Volkshochschule „Die Fledermaus“

**So 11.11. 32. Sonntag im Jahreskreis**  
10 Uhr: Eucharistiefeier

## Regelmäßige Termine

**Rosenkranz:** Sonntag 9.15 Uhr (Kirche), an Wochentagen 17.45 Uhr (Kapelle)

**MUKI-Runde:** Infos zum Termin bei Daniela Fessl (T: 726 93 21)

**Gebetskreise:** Dienstag 19 Uhr (Kapelle), Sonntag 20.30 Uhr (Pfarrhaus)

**Chor:** Mittwoch 19.15 Uhr (Pfarrsaal)

**Bibelmeditation:** Donnerstag 19.30 Uhr (Begegnungszentrum)

**Morgenlob:** Freitag 6.30 Uhr (Kapelle)

**Anbetung:** Freitag 19 Uhr (Kapelle)

Die Termine der **Jungschar- und Ministrantenstunden** erfahren Sie in der Kanzlei.

Postadresse:

## GOTTESDIENSTE:

**Sonntag: 8.30 und 10 Uhr Eucharistiefeier,**  
Vorabend-Eucharistiefeier: Samstag 16 Uhr im Josef Macho Haus

**Montag bis Freitag: 18.30 Uhr Eucharistiefeier**

**BEICHTGELEGENHEIT:** nach Vereinbarung

**PFARRKANZLEI:** Dienstag bis Freitag 9 bis 12 Uhr,  
Freitag auch 15 bis 17 Uhr, Tel: 728 18 38